



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCXL Beitritts-Urkunde des Markgrafen Ludwig von Brandenburg zum
Churfürstenvereine vom 16. Juli 1338.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCXXXIX. Stephan, Ludwig, Wilhelm und Albrecht, Herzöge von Bayern, bekunden die mit dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg errichtete Einigung, am 14. Juni 1338.

Wir Stephan, Ludewig, wilhelm vnd albrecht, gebrudere, des hochgeborn furstin vnd herren, keyser Ludewig von Rom Sune, hertzogin ze Beyern vnd phallenczgrafin by dem Ryn, bekennen offenlichen an disem gegenwertigin brief allen den, die in sehen vnd hörent lesen, Daz wir mit vordachten mute vnd guten willen nach rate und heizze des durchlüchtigen fürsten vnd herren, keyser Ludewig von Röm, der vorgebant ist, vnfers lieben herren vnd vater, mit dem Edeln fürstin ludewig, margrefin ze brandenburg vnd ze lusitz, phallentzgrafin bey dem Ryn vnd hertzogen in Beyern, vnserm lieben bruder, vnd mit sinen erben eynmütlichen vnd ewelichen voreint vnd verbunden haben, daz wir vnser erben lant, leut, vesten vnd gut, wy die genant sint vnd wa die gelegen sint, die wir itzunt haben vnd hernach von der gnade gots gewinnen mügen, mit eynander gesampt vnd vngeteilt ewilichen behalten vnd behaben fullen. Wir fullen auch vnser erben dez landes ze beyern, waz dazu gehöret vnd waz wir itzunt haben vnd gewinnen, herren bliben ewilichen. So sol der vorgebant Ludewig, margrafe ze brandenburg vnser lieber bruder herre derselben lande vnd waz er hat vnd von gots gnaden hernach gewinnen mag, mit sampt seinen erben, ewilichen herren bleiben, ez were denn, daz er mit vns teylen wollte, daz er vnd sine erben an vns vnd vnser erben vordern vnd eyschen mag, wenne ez im geuellet vnd gut dunket, Vnd wir an im deheinen teil ze vordern haben noch an sine erben, So fullen wir vnser erben mit im vnd mit sinen erben gütlichen an widerrede vnd geuerde teylen lant, leut, gut, vesten vnd waz wir haben, wye daz genant vnd wa daz gelegen ist. Dawider sol er vns die marke ze brandenburg, vnd waz er hat vnd gewinnet, mite teilen an widerrede, ob er mit vns teylen wil vnd teylet, daz an im vnd nicht an vns stet. Auch sol ieder fürste vnd herre, ob daz were, daz wir mit eynander teylende würden als vorgeschriben ist, seiner elichen wirtinne heimsteuer vnd morgengabe in dem teyle, daz in angeuellet mit gülte, mit güten vorrichten vnd widerlegen, als zütlich vnd redlich ist an gebrechin. Wir fullen eynander mit gantzer macht mit trewen, wanne sin vns beyder sit not is, daz wir lant, leut, gut, vesten vnd waz wir haben vnd gewinnen, behaben, beholfin sin. Daz dise sache stete etc. Testes Ber. comes de hennenberg, Bertold comes de nyffin, zypplingen, güzze cum ceteris. Datum vrankenfurd anno domini M^o. CCC^o. XXXVIII^o., vigilia sancti viti.

Nach dem Copialbuche des Geh. Kab.-Archives Imperium Ludovici Imperatoris — Fehlerhaft bei Ludewig, Reliqu. Manuser. X, 648.

DCCXL. Beitritts-Urkunde des Markgrafen Ludwig von Brandenburg zum Churfürstenvereine, vom 16. Juli 1338.

Wir Ludwlg, von gots gnaden Margraf ze Brandenburg, pfalenczgraf bi Ryn, Hertzog ze Bayern vnd des heiligen Römischen Richs oborister kamerer, Tun chunt allen

lütē, die disen brief sehent oder hörent lesen, Daz wir mit den andern dez heiligen Römischen Richs kurfürsten bedacht vnd angesehen han, daz daz Römisch Rich an sinen eren, rechten vnd guten vnd ouch wir vnd di andern kurfürsten an vnsern eren, rechten, gewonheiten vnd frihait, die wir von dem vorgeantē Rich han, ser ze disen ziten vnd ouch vor angriffen, krenkt vnd besweret sin vnd werden, vnd sin, vmb gemeinen vnd kuntlichen nutz der gemainen cristenheit vnd vmb dez egenanten Richs vnd vnser vnd der andern kurfürsten Ere, recht, frihait vnd gewonheit ze beschirmen, ze beschüren (sic) vnd ze hanthaben, einmügglichen vberchomen vnd han vns veraint, daz wir daz egenant Rich vnd vnser fürstlich ere, die wir von im han, nemlich an der kür dez Richs an sinen vnd vnsern der kurfürsten rechten, frihaiten vnd gewonhaiten, als von alter an vns alz des Richs kurfürsten herchomen vnd braht ist, hanthaben, beschüren vnd schirmen wellen nach aller vnser maht vnd kraft, aon geuerd, wider allermeinigglichen, niemen vzgenomen, wan ez vnser Ere vnd Eyd anget; vnd wellen daz niht lätzen vmb deheinerley gebot von wem oder wie ez chöm, damit daz Rich wir vnd di andern kurfürsten an disen vorgeschriben sachen in kain wise beschrenkt möhten werden. Ouch wellen wir alle herren vnd friund, di vns zugehörent oder niht, si sein gäistlich oder weltlich, vnser man, dienstman, Burchman, Amptlüt vnd burger darzu pitten vnd halten, als ferr wir fermügen, vnd darzu sol vnser iedlicher der kurfürsten den andern beholfen sein ann geuert, daz si vns zu disen sachen beholfen vnd bestendig sein vnd daz durch niemend lätzen vmb deheinerlai gebot von wem die komen möhten. Geschehe ouch, daz kainerlai zweigung oder zwifel an disen sachen vnder vns vnd den andern kurfürsten vstünd waz wir dann gemainlichen oder der merer tail vnder vns darvber sprechen vnd machen, daz sol maht haben vnd sullen ouch daz halden oun argelift. All disse vorgeschriben stuck vnd ir ieglichs besunder han wir gelobt in guten trwen vnd geloben an disem gagenwertigen brief bi vnsern fürstlichen eren vnd haben ez ouchgesworn zu den Heiligen für vns vnd vnser nachkommen stet vnd vest ze behalten vnd da wider niht ze chomen noch da von ze lätzen in kain wise, als hie vor begriffen vnd beschriben ist. Vnd en sullen wellen noch en mügen wir oder iemen anders, der mit vns in dise verbündnisse chöm, der ouch daz selb ze halten sweren vnd geloben sol, als vor vnd nach geschriben stat, Ob wir oder der kainer, daz Got niht engeb, als krank weren, daz wir oder ir kainer darwider teten oder tun wolten, vns da wider niht behelfen mit kainer dispensacion, Absolucion, relaxacion, abolicion, in integrum restitucion kainerlay beneficio wie daz genant si, ez köm wanne oder wie ez köm, ez geschehe vmb vnser oder anderer leut bet oder daz man nennet ze latin ex officio oder von keiner gewalt dez der sich dez annemen wolten, vnd solten Got vnd der werlt erlof, triwlof vnd mainaidig sein vnd haizzen, Wa oder wie wir dawider teten oder chömen in kainer hande wise, allerlay argerliste vnd geuerde an disen vorgeschriben stukken vnd ir iedezliche vzgeschaiden. Vnd darvber ze einem waren vrhünde des vorgeschriben sach geben wir disen brief mit vnserem Insigel besigelten. Der geben ist ze Rayns vf dem velde an Donrstag nach Margarete, Nach kristus gebürt driuzehenhundert iar dar nach in dem Ahten vnd drisigsten iar.

Müllers Reichstagshefter 285 ist auch eine Beitritts-Urkunde Woldemars. In diesen Urkunden ist aber ohne Zweifel der Name des Ausstellers ebenso verzeichnet, wie in dem Berichtschreiben der Churfürsten an den Papst bei Denschläger (Urkundenbuch zur Staatsgeschichte S. 190), wo ebenfalls Woldemar als Inhaber der Brandenburgischen Kurstimme genannt ist.

DCCXXI. Herzog Otto von Pommern-Stettin cignet der Stadt Stettin sechs Hufen Landes zu Messenthin wegen des Beistandes zu, welchen die Stadt dem Herzoge im Kriege gegen den Markgrafen geleistet, den 17. Juni 1338.

Nos Otto, Dei gracia Stettin., Pomeranie etc. Dux, tenore presentium publice protestamur, quod Consulibus et Universitati Civitatis nostre Stettin in recompensam gratitudinis nobis in Werra contra Marchionem habite et aliarum plurimarum *), proprietatem sex mansorum, campo ville **) Messentin adjacentium, cum collatis ipsis adherentibus et aliis suis pertinentiis, pratis, pascuis, nemoribus, paludibus et rubetis, quas a Henningo dicto Steinbeck comparaverunt suis denariis et emerunt, dedimus in presentibus et donamus —. Dat. Anno MCCCXXXVIII^o, quarta feria ante nativitatem Johannis Baptistae.

*) Nach Schwarz, Pomm. Lehnstift. S. 360 —: aliorum plurimorum.

**) Nach Gesterding, Pommersch. Magazin II, 268: mansonim campovillae.

DCCXXII. Pfalzgraf Rudolph verbindet sich dem Kaiser, dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg und dessen Brüdern, am 23. Juni 1338.

Rudolph Pfalzgraf bey Rhein und Herzog in Bayern verpflichtet sich mit treuer unwandelbarer Bündniss zu seinem Vetter Kaiser Ludwig und dessen Söhnen Ludwig Markgrafen zu Brandenburg und Stephan, Ludwig, Wilhelm und Albrecht, Herzoge in Bayern, ihnen zu allen ihren Nöthen, Stößen und Ausläuffen wider maniglich, das Reich ausgenommen, mit all seiner Macht beholfen und bestendig zu seyn. Der Brief ist geben zu Franckenford an sant Johans Abend zu sunwenden nach Chr. Geb. 1338.

Des Freih. v. Freiberg Extr. aus der Orig.-Hf. des Bayer. Reichs-Archives. Nothen I, 155.

DCCXXIII. Kaiser Ludwig bestätigt die Erbtheilung unter seinen Söhnen, den 1. Juli 1338.

Wir Ludewig, von gots gnadin Romischer Keyser, ze allen ziten merer des Richs, veriehen vnd tun kunt offentlichen mit difem brief vm die aynung vnd verbuntnisse, als die hochgeborn Ludewig, margrafe ze brandenburg, Stephan, Ludewig, wilhalm vnd albert, phallenczgrafin by dem Ryn vnd hertzogen ze